

Mein Name ist Jens Sander, ich bin Aktivist bei Extinction Rebellion. Wir rebellieren gegen das Aussterben und setzen auf gewaltfreien zivilen Ungehorsam. Heute sind wir eine von vielen Gruppen – die sich hier gemeinsam für Klimagerechtigkeit einsetzen.

Wir haben heute gezeigt, dass wir alle zusammenstehen: Für Klimaschutz, für Gerechtigkeit und Solidarität innerhalb der Bewegung. Für Solidarität mit #BlockVW! Wir zeigen auch, dass es in der Klimagerechtigkeitsbewegung keinen Platz für Ausgrenzung, keinen Platz für Rassismus, keinen Platz für Wissenschaftsleugnung und keinen Platz für Ökorassismus gibt.

Wir sind vereint in dem Ziel, die Erderhitzung und die ökologische Katastrophe zu stoppen.

Um das Pariser Klimaschutzabkommen einzuhalten und die Erderhitzung auf 1,5 °C zu begrenzen, bleiben der Menschheit noch etwa 320 Mrd T CO<sub>2</sub>. Das klingt nach einer gewaltigen Menge. Bei unserem aktuellen Verbrauch ist das aber in weniger als 8 Jahren bereits restlos aufgebraucht.

Die die Uhr läuft ab.

Aber es gibt auch eine gute Nachricht: Wir können die Uhr langsamer laufen lassen.

Dafür müssen wir jetzt anfangen, CO<sub>2</sub> einzusparen. Dafür müssen wir jetzt die Weichen Richtung Klimaneutralität stellen:

Es ist absurd, mit Steuermilliarden Industrien wieder aufzubauen, die uns gradewegs in die nächste Katastrophe führen.

Es ist absurd, dass in Deutschland MORGEN ein neues Kohlekraftwerk ans Netz gehen soll. Nur mal zum Vergleich: Österreich hat vor ein paar Wochen das letzte Kohlekraftwerk im Land stillgelegt. Es ist absurd, dass die Regierung plant, die Zitat „energiewirtschaftliche Notwendigkeit“ eines Braunkohletagebaus festzuschreiben und so die Kohleförderung weit über das Ende der Wirtschaftlichkeit hinaus zu zementieren.

Deshalb fordern wir: Soforthilfen für Corona müssen fest mit den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens verknüpft werden: Wir fordern einen **Klimarettungsschirm!** Und dafür gibt es konkrete, realisierbare und auch wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen:

1. Massiver Ausbau der Erneuerbaren Energien,
2. Investitionen in eine nachhaltige Landwirtschaft und
3. eine Verkehrswende weg vom Individualverkehr mit massiven Investitionen in den öffentlichen Nah- und Fernverkehr.

*Eins müssen wir uns klar machen: Selbst die massiven Einschränkungen der Wirtschaft aufgrund der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Reduktionen des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes verzögern die Klimakatastrophe kaum. Auf den ersten Blick vielleicht schwer vorstellbar, anhand dieses Bildes aber sehr anschaulich:*

*Lässt man Wasser in eine Badewanne laufen und dreht den Hahn dann für eine Weile ein wenig (oder auch stärker) zu: Dann ist nicht WENIGER Wasser in der Wanne. Nein: der Pegel steigt weiter, nur LANGSAMER.*

*So ist es nicht verwunderlich, dass in mitten der Coronakrise neue CO<sub>2</sub> Rekordkonzentrationen gemessen wurden. Selbst wenn die Menschheit heute aufhören würde Treibhausgase auszustoßen – das CO<sub>2</sub> bleibt in der Atmosphäre – für die nächsten Jahrhunderte für die nächsten Jahrtausende. Das heißt: Es genügt nicht die Treibhausgasemissionen zu senken – sie müssen auf Null. Das heißt aber auch: Je schneller und beherzter wir jetzt anfangen, den Ausstoß zu reduzieren – desto länger bleibt uns Zeit, die Null zu erreichen.*

Es könnte kaum dringender sein: Die Klimakatastrophe bedroht unser aller Existenz. Menschen und ganze Ökosysteme sterben schon heute an den direkten und indirekten Folgen der Klimakatastrophe. Wir haben aktuell eine Erderhitzung von etwa 1,1 °C. Es lohnt sich, um jedes Zehntelgrad zu kämpfen, denn jedes Zehntelgrad verschlimmert die Folgen der Klimakatastrophe. Und: Mit jedem Zehntelgrad steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Kippunkte überschritten werden. Kippunkte mit denen sich die Erderhitzung verselbstständigt und nicht mehr aufzuhalten ist. Wann genau dieser Punkt erreicht ist ist nicht sicher. Sicher ist nur: Wenn wir ihn erreicht haben ist es zu spät. Wir haben keine Zeit zu verlieren! Wir brauchen jetzt einen Klimarettungsschirm!  
Wir können und müssen eine bessere, gerechtere Zukunft schaffen!  
Gemeinsam. Für uns alle...